

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 8

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Sicherheitspolitik und Medien: Anmeldung nicht vergessen!

HEE: Am Samstag, 19. September 1992, findet in der ETH Zürich das *Colloquium «Sicherheitspolitik und Medien»* statt. An dieser ganztägigen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung werden hochrangige Referenten aus der Politik, dem Militär und der Wehrwissenschaft mitwirken. «Die schweizerische Sicherheitspolitik in einem Europa von morgen» bildet das Rahmenthema. Den einführenden Vortrag hält der Generalinspekteur der Deutschen Bundeswehr, General Klaus-Dieter Naumann. Sodann kann jeder Teilnehmer einen von fünf Workshops auswählen. Der SUOV ist eine von zahlreichen Trägerorganisationen dieser interessanten Veranstaltung, und deshalb hat der SUOV-Zentralvorstand allen Sektionen Einladungen in beschränkter Anzahl zugestellt. Weitere detaillierte Programme können bezogen werden beim SUOV-Zentralsekretariat, Bözingenstrasse 1, 2502 Biel, Telefon 032 4215 88. Die Tagungsgebühr inklusive Mittagessen beträgt 45 Franken, und die Anmeldung wird bis am 17. August erwartet.

Unteroffizierstag Winterthur

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Rund 280 MFD, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau, Bern und Schwyz bestritten am 13. Juni 1992 entweder in Vierergruppen oder als Einzelwettkämpfer den vom UOV Winterthur organisierten Sektions- und Gruppenmehrwettkampf, bestehend aus den Disziplinen:

- Wachtdienst
- Gefechtsmässiges Gewehrschiessen
- Panzerabwehr
- Handgranatenwurf
- Hindernislauf
- Beobachtungsübung
- Sicherheitsvorschriften
- Skorelauf
- Führungsaufgabe
- Schiessen 300/50 m



Treffer oder nicht?



Schnelligkeit, Gleichgewicht...

Um neun Uhr begrüsst der OK-Präsident, Wm René Eberli, eine illustre Gästeschar aus Militär, Politik und den Militärverbänden. Da der Parcours sehr dezentralisiert angelegt worden war, wurden die Gäste per Autobus der Verkehrsbetriebe Winterthur zu den Posten geführt.

Panzermodelle auf einer Seilumlaufbahn

Beim Posten Gefechtsmässiges Gewehrschiessen musste die Gruppe nach der Befehlsausgabe durch den Gruppenführer auf Zeit einen Stellungsbezug durchführen und ohne Zeitbegrenzung Feldziele in 150 m Distanz mit mindestens acht Treffern bekämpfen. Mit den acht Treffern, mit nicht benötigter Munition sowie mit Zeitgutschrift für den Stellungsbezug konnten maximal 80 Punkte gutgeschrieben werden. Interessant war der Posten Panzererkennung. Auf



...und Kraft sind erforderlich, um im Hindernislauf bestehen zu können.

einer Seilumlaufbahn wurden jeweils in Deckung willkürlich ausgewählte Panzermodelle im Massstab 1:35 an der Gruppe vorbeigeführt. Diese waren nur 30 Sekunden sichtbar. Die Sichtdistanz betrug 8 Meter. Umgerechnet auf den Massstab 1:1 entspricht dies einer Distanz von 300 Metern, wobei der Panzer zirka 40 km/h schnell fährt. Auf dem Posten Panzerabwehr mussten in 150 Meter Entfernung mit dem alten Raketenrohr Panzerziele getroffen werden. Dem Gruppenführer wurden Fotos von eigenen und fremden Panzern während 5 Sekunden gezeigt. Erst nach dem richtigen Erkennen durfte der Führer «Feuer» befehlen.

Auch Sicherheitsvorschriften geprüft

Die von den Pz Sap Kp III/11 in verdankenswerter Weise erstellte HG-Wurfanlage und Hindernisbahn mit acht Hindernissen darf man als absolute Spitze taxieren. Die Anlagen fanden vor allem bei den Wettkämpfern vollste Anerkennung. Fachleute meinten aber, dass die HG-Anlage wegen fehlenden Wurftrichters nicht der militärischen Wirklichkeit entsprechen habe. Der Posten Sicherheitsvorschriften stell-

te den Wettkämpfer vor die Aufgabe zu entscheiden, ob die Sicherheitsabstände im Schussfeld richtig sind. Zehn verschiedene Situationen waren vorgegeben und mussten jeweils in 10 Sekunden pro Situation bewertet werden.

Nachholbedarf in Sachen Führung

Die Führungsaufgabe (Sperrung, Bewachung, Überfall) wurde dem Wettkämpfer durch das Los zugeteilt. Je höher der militärische Grad, desto aufwendiger zu lösen war die Aufgabe. 36 Wettkämpfer konnten mit der maximalen Punktezahl von 80 Punkten bewertet



Militärisches Stillleben

werden. 24 Punkte war die minimalste Bewertung. Was soviel heisst, dass in Sachen Führungsaufgabe/Befehlsgebung ein echter Nachholbedarf besteht. Dem UOV Winterthur, dessen OK-Präsident und den unzähligen Funktionären ist es gelungen, einen fairen Wettkampfparcours zu organisieren und durchzuführen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ranglistenauszug

Sektionen

1. UOV Langenthal
2. UOV Reiat
3. UOV Amriswil
4. UOV Andelfingen
5. UOV Zürcher Oberland (19 rangierte Sektionen)

Gruppen Auszug

1. UOV Andelfingen (Obst Karrer, Wm Waser, Kpl Günthart, Kpl Aemisegger) (43 rangierte Gruppen)

Gruppen Landwehr

1. UOV Langenthal (Hptm Eggimann, Hptm Lanz, Gfr Jau, Gfr Hofer) (10 rangierte Gruppen)

Gruppen Landsturm

1. UOG Zürichsee rechtes Ufer (Oberst Isler, Hptm Kuster, Wm Baumann, Wm Bachmann) (12 rangierte Gruppen)

Gruppen Senioren

1. UOV Reiat (Oberstlt Sommer, Lt Fischer, Wm Tuchschild, Wm Fischer) (2 rangierte Gruppen)

Damen Einzel

1. Kpl Monique Zimmermann, UOV Schaffhausen

Herren Einzel

1. Wm Beat Wäffler, UOV Schaffhausen

Junioren

1. Adrian Wyss, UOV Langenthal

1200 Schützen am Sempacher-Schiessen

Von Karin Fischer-Baumann, Sempach-Stadt

UOV Luzern Stadt mit Bestresultat

Rund 1200 Schützen kämpften beim traditionellen 72. Sempacher-Schiessen vom 21./27. Juni 1992 um die begehrten Titel der Meisterschützen und der

Sektionsgewinner. Dabei errang der UOV Luzern Stadt seinen bereits vierten Sieg in Serie der Verbandssektionen. In der Kategorie «Gastsektionen» konnte die UOG Zürich-Stadt ihren Vorjahressieg klar verteidigen. Gewinner der Bundesgabe wurde Hptm Peter Frei, UOG Zürich-Stadt. Als Meisterschütze Gewehr wurde Hptm Daniel Zehnder, UOV Baden, gefeiert. Die Ehren des Meisterschützen Pistole durfte Wm Josef Imboden, UOV Nidwalden, empfangen.

Bereits zum 72. Mal konnte das traditionsträchtige Sempacher-Schiessen durchgeführt werden, bei dem alle 8 Sektionen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes sowie 22 Gastsektionen teilnahmen. OK-Präsident Hans-Jörg Hofer, Kriens, freute sich besonders, dass die Zahl der Schützen seit zwei Jahren gehalten werden konnte.

An beiden Schiesstagen wurde mit viel Disziplin gekämpft, und die Ergebnisse zeigten, dass für den Gewinn absolute Spitzenresultate geschossen werden mussten. Die meisten Punkte bei den Verbandssektionen erzielte der UOV Luzern Stadt (1. Rang 300 m, 2. Rang 50 m) vor dem UOV Amt Entlebuch und dem UOV Amt Hochdorf. Sieger der Gastsektionen wurde einmal mehr die UOG Zürich-Stadt (1. Rang 300 m, 1. Rang 50 m).

Zehnder und Imboden Meisterschützen

Mit dem Maximum von 48 Punkten wurde Hptm Daniel Zehnder, UOV Baden, als Meisterschütze Gewehr gefeiert. Wm Josef Imboden, UOV Nidwalden, reichten 59 Punkte (1 Punkt unter dem Maximum), um die Ehren des Meisterschützen Pistole zu empfangen. Die begehrte Bundesgabe ging an Hptm Peter Frei, UOG Zürich-Stadt, der insgesamt das Glanzresultat von 102 Punkten (300 m: 46 Pt., 50 m: 56 Pt.) erzielte.

Sieger des Gästeschiessens, bei dem auch fünf «Schweizer-Schützen» aus München teilnahmen, wurde Hptm Xaver Scherer, Präsident des Luzerner Kantonalen Schützenverbandes. Er erhielt die kleine Sempacher-Kanne.

Neu im SUOV-Verlag: Gefechtsausbildung am Stgw 90

HEE. Vor kurzem ist die Schriftenreihe des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes durch einen interessanten Band erweitert worden: «Gefechtsausbildung am Stgw 90» von Alain Baeriswyl. Diese Lehrschrift behandelt vorwiegend die Waffenhandhabung, die Schiessausbildung und die Technik des Einzelkämpfers. Der Preis beträgt Fr. 15.-, und Bestellungen sind zu richten an das SUOV-Zentralsekretariat, Bözingenstrasse 1, 2502 Biel, Telefon 032 42 15 88.

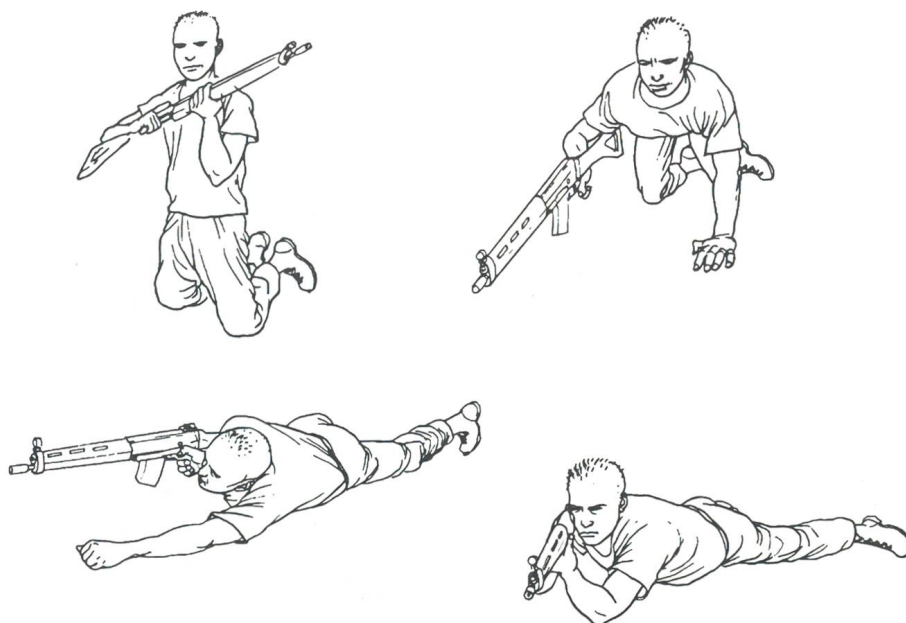
Die leserfreundlich und reichlich illustrierte Lehrschrift gliedert sich in

1. Sicherheitsvorschriften
2. Grundausbildung

Gefechtsausbildung am Stgw 90



Die neueste Lehrschrift des SUOV befasst sich mit der Gefechtsausbildung am Sturmgewehr 90.



Die Anschlagsarten sind mit Text und Bild übersichtlich dargestellt.

3. Ausbildung zum Selbstschutz
4. Ausbildung des Einzelwettkämpfers
5. Ausbildungspläne
6. Tests

Gefährlich sind fehlerhafte Manipulationen

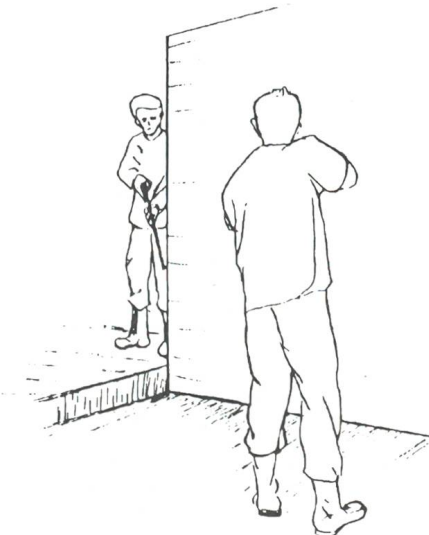
Bereits auf der ersten Seite wird der Leser auf die Grundsätze der Sicherheit aufmerksam gemacht. Einleitend heisst es unter anderem: «Keine Mechanik besitzt einen eigenen Willen. Eine Waffe schießt nicht von selbst. Die Waffen selbst wären «sicher»; gefährlich sind die fehlerhaften Manipulationen und das fahrlässige Verhalten der Personen.»

Behebung von Störungen drillmässig beherrschen

Nach dem Grundsätzlichen der Waffenhandhabung wird der Liegend-Anschlag mit der Zweibeinstütze ausführlich beschrieben, und sodann werden die verschiedenen möglichen Störungen aufgezeigt, nämlich Zündstörung, Wegfuhrstörung, Zufuhrstörung und blockiertes Verschlussstück. In allen Fällen ist zu lesen, welches die Symptome, die Gründe und die notwendigen Reaktionen sind. Unter anderem heisst es hier, das Stgw 90 sei heute eines der besten Sturmgewehre. Es sei nicht störungsanfällig, und es biete dem Benutzer kaum Probleme. Der Schütze müsse aber trotzdem Störungen erkennen und deren Behebung drillmässig beherrschen.

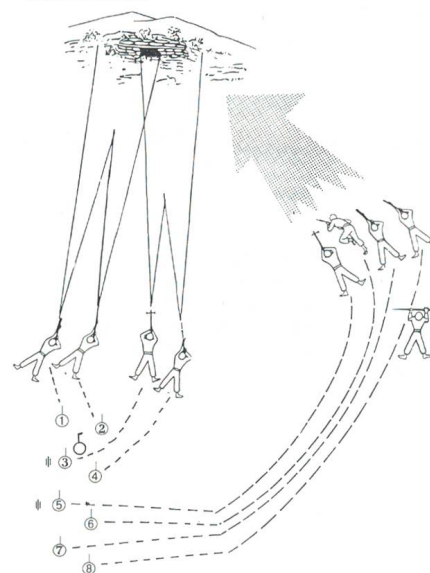
«Der Mensch kämpft mit seinem Geist»

Die verschiedenen Waffentragarten werden mit Wort



Die Techniken der Selbstverteidigung werden eingehend behandelt.

Beispiel für eine Gruppe



Der Gefechtstechnik ist ein weiteres Kapitel gewidmet.

und Bild gezeigt, und sodann werden weitere Anschlagarten erläutert, nämlich Anschlag stehend, Anschlag kniend, Anschlag liegend freihändig. Beispielsweise ist hier zu lesen, dass die liegend freihändige Stellung es erlaube, rasch mehrere Ziele in der Breite eines Feuerraumes zu bekämpfen, dass diese Stellung aber mit einer schweren Gefechtspackung schwieriger einzunehmen und weniger stabil sei. Nach dem Thema «Nachladen und Magazinwechsel» folgen «Techniken der Selbstverteidigung», das heisst Schiesstechnik und Gefechtstechnik. Hier ist unter anderem zu vernehmen, dass es im Gefecht nicht nur auf die Schiessfertigkeit und die korrekte Waffenmanipulation ankomme, sondern ebenso sehr auf die geistige Einstimmung. Von Jeff Cooper stammt das Zitat: «Der Mensch kämpft mit seinem Geist. Seine Hände und Arme sind nur Werkzeuge seines Willens. Der grosse Irrtum unserer Zeit ist, dass wir meinen, eine gute Ausrüstung könne den Geist ersetzen.» Die sechs Verhaltensregeln für die Selbstverteidigung lauten:

- Horchen und Beobachten
- Distanz vor Ecken wahren
- Distanz vor gefährlichen Zonen
- Gedeckter Rücken
- Gleichgewicht wahren
- Sich aufs Korn konzentrieren

Auch ein Hinweis auf das Schiessen bei Nacht fehlt in diesem Kapitel nicht.

Zehn Grundlagen der Gefechtstechnik

Auch bei der Ausbildung des Einzelkämpfers werden verschiedene Anschlagarten erläutert: sitzend, kauern und «Hawkins». Die «Gefechtstechnik für den Einzelkämpfer» gliedert sich in das Schiessen aus einer Deckung, Feuer/Bewegung und das Abdecken bei einem Handgranatenwurf. Den zehn Grundregeln der Gefechtstechnik folgen noch Hinweise für das Feuer aus der Bewegung und das Schiessen unter AC-Bedingungen.

Ausbildung nach Lektionen geordnet

Drei Ausbildungspläne sind lektionsweise tabellarisch dargestellt. Die Grundausbildung mit zirka 100 Patronen umfasst die Lektionen 1 bis 11, die Ausbildung zum Selbstschutz mit zirka 200 Patronen die Lektionen 12 bis 17, und die Ausbildung des Einzelkämpfers mit zirka 200 Patronen die Lektionen 18 bis 25. Nach jeder Ausbildungssequenz folgt ein Test, und auch das Nachtschiessen kann getestet werden.

Wertvolle Hinweise in den Anhängen

16 verschiedenartige Anhänge ergänzen «Gefechtsausbildung am Stgw 90». Hier findet man die Leistungsnormen, Schiesskommandi, einen 3-Punkte-Befehl, eine Checkliste für den Ausbilder und andere wertvolle Hinweise übersichtlich zusammengestellt. Den Schluss des Bandes bilden Kurzbiographien von Jeff Cooper, Chuck Taylor und Roger Swaelens, die bei der Entwicklung der Gefechtstechnik eine wichtige Rolle gespielt haben.

Armee-Reglemente ergänzen, nicht ersetzen

Die Lehrschrift will keine Reglemente der Schweizerischen Armee ersetzen, sondern sie lediglich ergänzen. Falls sie aber etwas zur Gefechtsausbildung beibringt, habe sie ihr Ziel erreicht. Die Texte stammen von Alain Baeriswyl und von Dámaso Marco, die sehr klaren und zahlreichen Illustrationen von Olivier Zappelli und von Johanna Ryser. Redaktion und Übersetzung wurden von Rosemarie Zesiger besorgt. Die Herausgabe der Lehrschrift durch den SUOV erfolgte in Zusammenarbeit mit DEFENDA, die auch über das Copyright verfügt.

Unergründlichkeit

Zu den unerlässlichen Voraussetzungen, um auf weite Sicht Chef sein zu dürfen, gehört eine gewisse Unergründlichkeit der geistigen und vor allem der seelischen Tiefe. Wer durchschaut ist, kann nicht mehr bedrängen. Wenn unser voraussichtliches Verhalten der Berechnung offensteht, ist das Erregende aus unserem Wirken herausgeschlagen. Auch die Vertrautesten unter den Mitarbeitern dürfen in uns nicht lesen wie in einem offenen Buche.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)



Postfach, 3001 Bern
PC 30-36 245-4

Unsere Mitarbeiter vorgestellt



Christina Wyder, geboren am 4. März 1969, ledig, von Glis (Wallis). Sie wohnt in Uvrier-Sion. Christina absolvierte eine Diplom-Handelsschule mit Sprachaufenthalten in Deutschland, Kanada sowie Amerika und besuchte klassische Tanzschulen in Cannes, London und New York. Als Swissair Flight-Attendant ist sie dazu als Reiseagentin bei Lathion Voyages in Sion tätig. Sie spricht französisch, deutsch, englisch, italienisch und hat Kenntnisse in Spanisch. Christina Wyder ist als freie Journalistin tätig und berichtet für den Schweizer Soldat in Wort und Bild über militär- und gebirgssportliche Anlässe hauptsächlich aus dem Wallis.

Male an den Sommermannschaftswettkämpfen der Mech Division 4 und an den Schweizer Meisterschaften im militärischen Sommermehrkampf teil.

Für den Schweizer Soldat berichtet Arthur Dietiker hauptsächlich über Schulen der Genietruppen und ausserdienstliche Wehrsportanlässe. Prägnant und sehr lebendig sind seine gekonnten Fotoreportagen.

Er durchstreift gegenwärtig bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Schweiz, um Panoramaaufnahmen von Dörfern, Städten und Landschaften zu machen.



Fourier Ursula Bonetti, geboren August 1944, wuchs in Thun auf und wohnte später mit ihrer Familie in Italien, Zürich, Burgdorf und Bern. Seit dem Frühjahr 1992 lebt sie allein im Oberwallis in ihrem Zuhause mit ihrer Katze und allerlei «wildem» Tieren im Garten. Nach einigen Jahren als Sekretärin im Stab GGST tätig, eröffnete sie ein eigenes Schreib-Büro für Schreibarbeiten und Reinschriften aller Art. Ursula Bonetti kann heute eine moderne Büro-Infrastruktur anbieten. 1983 absolvierte sie die Rotkreuzdienst-Rekrutenschule in Moudon, 1985 die Unteroffizierschule und 1986 in Thun die Fourierschule. Vor der Einteilung in den Astt 302.4 leistete sie in verschiedenen Spitalabteilungen Dienst. Fourier Bonetti hat ihre Diensttage geleistet, dennoch ist sie immer wieder in Uniform bei den ausserdienstlichen Tätigkeiten zu finden, bei Märschen, Kursen und Anlässen des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes (MSV), des Rotkreuzdienstes (RKD) oder des Militärischen Frauendienstes (MFD). Bei ihrer Berichterstattung für den Schweizer Soldat liegt das Schwergewicht bei RKD und MFD. Ursula möchte dazu beitragen, die beiden Dienste der Frauen in unserer Armee bekannter und verständlicher zu machen. Von den vielen Hobbies sind ausser Schreiben und Fotografieren die Tätigkeiten wie Lesen, klassische Musik, Wandern, Handarbeiten, Basteln sowie Zeichnen erwähnenswert.



Kanonier Arthur Dietiker, wohnt in Brugg. Er ist freischaffender Journalist BR und Pressefotograf BR. Er absolvierte seine Rekrutenschule 1953 als Kanonier bei der Mobilen Artillerie in Sion. Im Landwehralter wurde Dietiker zum Munitionsdienst umgeteilt und zum Gabelstaplerfahrer ausgebildet. Stets als die Pflicht erfüllender Soldat leistete er seinen Militärdienst. Heute ist er Dienstchef-Stellvertreter im Informationsdienst der Brugger Zivilschutzorganisation. Früher war Kanonier Arthur Dietiker aktiver Waffenläufer. Er absolvierte insgesamt 98 Militärwettkämpfe, worunter 18 Mal den «Frauenfelder». Er nahm mehrere